



Foto: Finn

Die Mitmachausstellung besteht aus unterschiedlich konzipierten Exponaten. So gibt es unter anderem eine Entdecker-Scheibe, ein Schubladenmodell, ein Online-Spiel, ein Wimmelbild oder wie hier zusehen: eine Holztafel mit Münzeinwurf.

## Das Schwein. Und deine Entscheidung.

**Verbraucherbildung** Das Landwirtschaftliche Bildungszentrum (LBZ) Echem hat eine neue mobile Ausstellung zum Thema Schweinehaltung entwickelt. Verschiedene Mitmach-Stationen laden Kinder und Erwachsene zum Ausprobieren ein.

Umringt von Schülerinnen und Schülern einer fünften Klasse steht Bettina Labesius vor einer großen Holztafel. Sie möchte den Kindern zeigen, welche Auswirkungen das Einkaufsverhalten auf die Tierhaltung haben kann. Ein kompliziertes Thema, aber Bettina Labesius weiß, wie komplexe Themen einfach vermittelt werden können. Seit sechs Jahren ist sie am LBZ in Echem für die Verbraucherbildung zuständig. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Anne Zetl hat sie in den vergangenen zwei Jahren ein neues, großes Lerninstrument entwickelt: das Lernlabor Ökologische Schweinehaltung.

Aus insgesamt acht Stationen besteht die mobile Mitmach-Ausstellung, die seit Ende letzten Jahres im Einsatz ist.

### On-Tour

Möchten Sie das mobile Lernlabor für eine Veranstaltung anfragen?

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

**Bettina Labesius & Anne Zetl**

■ 04139 / 698 124

■ [Schaufenster.landwirtschaft@lwk-niedersachsen.de](mailto:Schaufenster.landwirtschaft@lwk-niedersachsen.de)

■ [www.lbz-echem.de](http://www.lbz-echem.de)

Alle Exponate passen auf einen PWK-Anhänger, der einer Mastbucht nachempfunden ist und der ebenfalls als Ausstellungsraum fungiert. Das Lernlabor soll sowohl Kindern als auch Erwachsenen Einblicke in die moderne Schweinehaltung ermöglichen. Gefördert wurden Entwicklung und Umsetzung der mobilen Ausstellung vom Bundesprogramm ökologischer Landbau. „Der Fokus der Ausstellung liegt auf der ökologischen Haltung“, sagt Anne Zetl. „Da diese jedoch nur etwa 1 % in Deutschland ausmacht, ist es uns wichtig, auch die konventionelle Haltung zu erklären, damit kein verzerrtes Bild entsteht.“

Bettina Labesius erklärt der Schulklasse inzwischen, was es mit der Verbraucher-Verantwortung auf sich hat. „Wenn ihr im Supermarkt eine Bratwurst kauft, könnt ihr mitentscheiden, wie viel Platz die Schweine im Stall haben“, sagt sie und steckt eine Münze in die Holztafel mit dem Titel „Das Schwein. Und deine Entscheidung“. Sollen die Tiere mehr Platz im Stall haben, wird die Wurst teurer. Warum das so sei, fragt eine Schülerin. Bettina Labesius erklärt: „Ein großes Haus kostet mehr Geld als ein kleines. Das ist bei einem Stall auch so.“

Neben dem Platzangebot können noch weitere Haltparame- ter von den Kindern eingestellt werden. Etwa welches Futter die Tiere bekommen und ob die Schweine Stroheinstreu erhalten sol-



Foto: Finn

Das mobile Lernlabor ist auch regional und überregional im Einsatz. Bei Hoffesten, Messen und auf Schulhöfen können sich Interessierte über die moderne Schweinehaltung informieren.

len. Werden die Bio-Kriterien eingestellt, verteuert sich die Wurst am Ende. „Anhand der hier dargestellten Kriterien können die Kinder direkt sehen, warum Bio-Ware mehr kostet als konventionelles Fleisch“, sagt Bettina Labesius.

Konzipiert wurde das mobile Lernlabor für Kinder ab der fünften Klasse, ist aber ebenso für Oberstufen-Klassen und auch Erwachsene geeignet. „Wir haben verschiedene Begleitmaterialien entwickelt, die dem jeweiligen Alter ent-

sprechen“, sagt Anne Zetl. Genutzt werden kann die mobile Ausstellung sowohl in Kombination mit dem Besuch eines echten Schweinestalls als auch unabhängig davon. „Viele Themen können wir in unseren klassischen Stall-Führungen nicht so gut beschreiben“, sagt Anne Zetl. „Denn dabei konzentrieren sich die Besucher vor allem auf die lebenden Tiere. Jetzt können wir auch Themen erklären, die sehr abstrakt sind. Der Nährstoffkreislauf zum Beispiel. Oder auch die globalen Zusammenhänge der Tierhaltung.“

Auch das Thema Haltungsformen wird in der Ausstellung spielerisch vermittelt. An der Station „Das Schwein. Und seine Bucht.“ sind mehrere Kinder dabei, eine Miniatur-Mastbucht zu bauen, wobei sie zwischen den vier verschiedenen Haltungsformen auswählen können. Wie groß soll die Bucht werden? Soll der Boden mit Stroh bedeckt sein? Und haben die Tiere einen Auslauf? Am Ende stehen zwölf kleine Schweinchen in einer fertig gebauten Mastbucht der Haltungsstufe drei.

Foto: Finn



Die Entwicklerinnen des mobilen Lernlabors Anne Zetl (links) und Bettina Labesius vom LBZ in Echem – hier mit dem Exponat „Das Schwein. Und sein Leben.“

## Die acht Exponate

■ **Das Schwein. Und was es braucht.** – Das Verhalten von Schweinen wird erklärt. Ebenso die Berücksichtigung des Tierverhaltens und der Tierbedürfnisse im Stallbau.

■ **Das Schwein. Und sein Leben.** – Von der Besamung bis zur Schlachtung und Verarbeitung werden die Stationen eines Schweinelebens dargestellt.

■ **Das Schwein. Und seine Bucht.** – Die verschiedenen Haltungsformen und Buchten-gestaltungen können spielerisch verglichen werden.

■ **Das Schwein. Und sein Stall.** – Wie auf einem echten Betrieb, müssen an dieser Station Management-Entscheidungen getroffen werden. Die Auswirkungen auf Kosten, Tierwohl und Umwelt können miteinander verglichen werden.

■ **Das Schwein. Und unser Betrieb.** – Die Vielfalt der schweinehaltenden Betriebe wird dargestellt, um ein differenziertes Bild der Schweinehaltung zu zeigen.

■ **Das Schwein. Und die Welt.** – Globale und umweltbezogene Zusammenhänge werden vermittelt.

■ **Das Schwein. Und alles im Kreis.** – Die Prinzipien einer nachhaltigen Landwirtschaft bzw. Kreislaufwirtschaft werden aufgezeigt.

■ **Das Schwein. Und Deine Entscheidung.** – Faktoren für Kostenentstehung in der ökologischen Schweinehaltung werden erläutert. Kriterien für ökologische Haltung werden dargestellt.